

Saale-Beitung.

Sechshundertzweiter Jahrgang.

werden die Gekloptene Kolonelle oder deren Mann mit 20 Pf., ...

Ercheint täglich einmal, Samstage und Montags einmal.

Redaktion und Druck: Geschäftsstelle, Halle, Gr. Braunschweiger 17; Preisverzeichnisse: Markt 24.

Bezugspreis für Halle vierteljährlich bei postmaler ...

Beitragende der Redaktion Nr. 1140; ...

Nr. 453.

Halle a. S., Donnerstag, den 26. September.

1912.

Trägers Parlamentsnachfolger Traub?

Am 30. September findet im Berliner Landtagswahlkreise I die Ersatzwahl für Albert Träger statt.

Am letzten Sonntag hatte sich abermals eine zahlreiche Gemeinde von Freunden und Verehrern am Grabe Albert Trägers zur Weihe seines Denkmals versammelt.

Am letzten Sonntag hatte sich abermals eine zahlreiche Gemeinde von Freunden und Verehrern am Grabe Albert Trägers zur Weihe seines Denkmals versammelt.

Am letzten Sonntag hatte sich abermals eine zahlreiche Gemeinde von Freunden und Verehrern am Grabe Albert Trägers zur Weihe seines Denkmals versammelt.

Am letzten Sonntag hatte sich abermals eine zahlreiche Gemeinde von Freunden und Verehrern am Grabe Albert Trägers zur Weihe seines Denkmals versammelt.

Am letzten Sonntag hatte sich abermals eine zahlreiche Gemeinde von Freunden und Verehrern am Grabe Albert Trägers zur Weihe seines Denkmals versammelt.

Am letzten Sonntag hatte sich abermals eine zahlreiche Gemeinde von Freunden und Verehrern am Grabe Albert Trägers zur Weihe seines Denkmals versammelt.

Am letzten Sonntag hatte sich abermals eine zahlreiche Gemeinde von Freunden und Verehrern am Grabe Albert Trägers zur Weihe seines Denkmals versammelt.

Am letzten Sonntag hatte sich abermals eine zahlreiche Gemeinde von Freunden und Verehrern am Grabe Albert Trägers zur Weihe seines Denkmals versammelt.

Am letzten Sonntag hatte sich abermals eine zahlreiche Gemeinde von Freunden und Verehrern am Grabe Albert Trägers zur Weihe seines Denkmals versammelt.

! Liberale Geistes haben dem Parlament schon mehrfach zur Zierde gereicht. Auch der gegenwärtige Reichstag besitzt in dem bekannten Worter der Berliner Kaiser Wilhelm-Geburtsfeier Heyn, gegen den übrigens ein ähnliches Verfahren wie gegen Traub schwebt, einen tatkräftigen Vorkämpfer für bürgerliche und kirchliche Freiheit.

Traub hat augenblicklich kein Amt mehr, aus dem Wirkungskreise, in dem er so segensreich gewaltet, ist er gezogen. Ein politisches Mandat würde ihm daher ein neues fruchtbares Wirkungsfeld eröffnen, ihm, der sein Befehltris zur Arbeit fähig ist so geistvoll in einem Vortrage verkündet hat: „Der Mensch ist in erster Linie da, nicht, um glücklich, sondern um tapfer zu sein, daß er größer werde, etwas anderes als das, was um ihn herum ist. Es gibt tatsächlich eine innere Freiheit, daß der Mensch mehr sein kann, als die Verhältnisse aus ihm machen, wo er dann zusammengehört mit einer Welt freier Geister, wo er das unbeschreibliche Glück wirklicher geistiger Selbständigkeit empfindet.“

Spaniens Erwachen.

Der wirtschaftliche Aufschwung der Pyrenäen-Halbinsel. (Von unserem W. K. Mitarbeiter.)

Zahnhundertlang war Spanien sozusagen das Asienbrüder unter den Völkern Europas. Man konnte sich dort im Glanze der Vergangenheit und ließ sonst anspruchslos die Dinge gehen, wie sie wollten. In letzter Zeit ist jedoch ein gewisser Aufschwung unübersehbar.

Zahnhundertlang war Spanien sozusagen das Asienbrüder unter den Völkern Europas. Man konnte sich dort im Glanze der Vergangenheit und ließ sonst anspruchslos die Dinge gehen, wie sie wollten.

Zahnhundertlang war Spanien sozusagen das Asienbrüder unter den Völkern Europas. Man konnte sich dort im Glanze der Vergangenheit und ließ sonst anspruchslos die Dinge gehen, wie sie wollten.

Zahnhundertlang war Spanien sozusagen das Asienbrüder unter den Völkern Europas. Man konnte sich dort im Glanze der Vergangenheit und ließ sonst anspruchslos die Dinge gehen, wie sie wollten.

Zahnhundertlang war Spanien sozusagen das Asienbrüder unter den Völkern Europas. Man konnte sich dort im Glanze der Vergangenheit und ließ sonst anspruchslos die Dinge gehen, wie sie wollten.

Zahnhundertlang war Spanien sozusagen das Asienbrüder unter den Völkern Europas. Man konnte sich dort im Glanze der Vergangenheit und ließ sonst anspruchslos die Dinge gehen, wie sie wollten.

Zahnhundertlang war Spanien sozusagen das Asienbrüder unter den Völkern Europas. Man konnte sich dort im Glanze der Vergangenheit und ließ sonst anspruchslos die Dinge gehen, wie sie wollten.

die Entwicklung der Landwirtschaft. In diesen Tagen erst ist eine große Gesellschaft gegründet worden, die vor allem im fruchtbarsten Süden des Landes zu arbeiten gedenkt, diesem einzig dastehenden Frucht- und Obstkraut, dessen intensiver Ausnutzung gemaltige Gewinne verheißt. Spanien ist ja im ganzen ein überaus fruchtbares Land. Sein Boden ist zu 76 Prozent anbaufähig. 33,8 Prozent sind davon dem Ackerbau gewidmet, 3,7 dem Weinbau, 1,6 der Olivenkultur, 19,7 Prozent sind Grasland und 20,8 Prozent Wald. Die Ziffern der Ernte so gut wie der Viehbestand sind schon jetzt sehr ansehnlich und lassen sich bei intensiver Landwirtschaft noch erheblich steigern. Besonders reich ist Spanien jedoch an Mineralstoffen: Eisen und Kohle, Zink und Kobalt, Blei und Quecksilber, Silber und Salz, Schwefel und Phosphor ergeben eine bedeutende Ausbeute. Im letzten Jahre betrug die Gesamtausbeute an Mineralen mehr als 200 Millionen Pefetas. Auch Spaniens Industrie, die bisher allerdings erst am Anfang ihrer Entwicklung steht, ist schon heute nicht zu verkennen. Alle diese wirtschaftlichen Werte werden überdies in den nächsten Jahren noch eine beträchtliche Steigerung erfahren.

Die Balkangefahr.

Man schreibt uns: Die Wiener Presse liefert zu der Rede des Außenministers Grafen Berchtold vor der ungarischen Delegation sehr erhellende, teilweise direkt peimittliche Kommentare. So sagt die „Reichspost“, die Beziehungen zu dem Thronfolger Franz Ferdinand hat: „So spricht nur ein Staatsmann, der mit dem Feuerhieb rechnet.“

Daß Graf Berchtold mit dem Feuerhieb rechnet, d. h. daß er die Möglichkeit eines Balkankrieges, in den auch Österreich-Ungarn verwickelt werden könnte, als vorhanden ansieht, glauben auch wir. Etwas anderes aber ist es, ob er diese Möglichkeit auch als eine Wahrscheinlichkeit betrachtet. Dafür liefert seine Rede noch keinen sicheren Beweis. Nicht Bismarck hat im Beginn des Jahres 1888, als die europäische Lage recht ernst zu werden schien, ähnlich gehandelt. Er hat damals den Bündnisvertrag veröffentlicht und er hat kurz darauf seine berühmte große und ernste Rede vom 6. Februar 1888 gehalten. Seit dieser Zeit ist nun fast genau ein Vierteljahrhundert vergangen und Deutschland hat noch immer Frieden.

Graf Berchtold wird wohl etwas Lechtliches beabsichtigen wie damals der Eiserne Kanzler: seine Rede soll nicht sowohl eine Drohung sein, als eine Warnung. Die Frage ist, an welche Adresse sich diese Warnung richten soll. Ein Wiener Blatt ist der Ansicht, Graf Berchtold habe im horti-chen Königsschloß von Balmoral vernehmlich sein wollen. Wir möchten bezweifeln, ob dies Berchtolds Absicht war. Einmal dürfte der Inhalt der Reden von Balmoral in den Hauptlinien schon vorher festgelegt sein, zweitens dürften sich die Beziehungen weniger auf den Balkan als auf Perien und andere Fragen beziehen und endlich kann kaum ein Zweifel daran obwalten, daß das offizielle Aushalten den Frieden auf dem Balkan zu erhalten sucht, wohl es noch die inneren Verhältnisse des Reiches weiter tensulieren will.

Nicht wahrheitsföhrer ist, daß die Warnung des Grafen Berchtold nach Sibethen hin gerichtet ist: nach Cetinje, nach Belgrad und nach Sofia. Graf Berchtold hat in seiner Rede an zwei Stellen hervorgehoben, daß Österreich mit den Balkanländern unmittelbar benachbart ist. Das scheint uns ein deutlicher Hinweis für Cetinje und Belgrad zu sein, wo Österreich-ungarische Truppen unter Umständen binnen 24 Stunden einrücken könnten. Gerade Montenegro und Serbien gehören sich noch viel fruchtbarer als Bulgarien, wo wenigstens der Herrscher seinen ruhigen Kopf zu behalten scheint.

Wir wollen hoffen, daß die Berchtold'sche Warnung an den Stellen bezeugt wird, für die sie bestimmt ist. Sicher aber ist das nicht. Die Kriegslage in Montenegro und Serbien, zum Teil auch in Bulgarien, wird schon geübt, seitdem die neue Wera in der Türkei begonnen hat, also seit etwa vier Jahren. Die Schwierigkeiten der türkisch-serbischen Kriege, die widersprüchlichen Reaktionen der Albanen; all dies hat naturgemäß die kriegerischen Glühnisse in den christlichen Balkanländern gesteigert. Die Türkei blutet aus hundert Wunden; daß der zähe Patient sich noch nicht verblutet hat, daß er immer noch lebt, ja womöglich noch einmal gesund wird, das erbittet die nach der Erbfolge Gierigen auf das Auehste. Die „Admische Zeitung“ hat treffend gesagt, die engere Verbindung zwischen Serbien, Montenegro, Bulgarien und Griechenland sei nicht nur zu defensiven Zwecken gegründet, sondern sie trage den Charakter einer Erwerbsgesellschaft. Von wem aber kann diese Gesellschaft etwas erben? Doch nur von der Türkei.

Der Hinweis des Grafen Berchtold auf die unmittelbare Nachbarschaft zu den Balkanländern soll also den Möglichkeiten der Erwerbsgesellschaft klar machen, daß es gegebenenfalls nicht nur mit der Türkei zu tun hätten und daß sie Gefahr laufen, nicht für sich, sondern für einen dritten oder möglicherweise für dritte zu erben. Wir wollen aufrichtig wünschen, daß dieser kalte Wasserstrahl in den an parlamentarischen Gebrauch des Wassers gewöhnten Ländern seine Wirkung tut. Die Gefahr ist aber immerhin recht groß, daß der Brand ausbricht, und es läßt sich schwer sagen, wie weit er dann um sich greift.

**# Aus dem Offiziersk. 25. Sept. (Die Karstoffel-
ernie)** ist in vollem Gange. Ein großer Teil der Knollen
ist bereits eingeknetet worden. Der Ernteerfolg ist ein
besserer, als man ursprünglich annahm, wenn auch hier und
da über den Ertrag einzelner Sorten geklagt wird. Als er-
tragreichste Karstoffel fällt hier „up to date“ aus. Die Knollen
sind von mittlerer Größe und die Stöcke hängen sehr voll;
auf einen Morgen sind 150-180 Zentner von dieser Sorte
geerntet worden. Weniger ergiebig ist „Professors Märker“
und „Saxonia“. Die „Geheimrat Wohlmann“-Sorte liefert
ca. 80 Zentner pro Morgen. Die Blaufut- oder Neufußler-
Karstoffel, als Salat- und Bratkarstoffel gefächelt, hat seit
15 Jahren keinen so hohen Ertrag wie heuer aufzuweisen.
Auch mit der Fäulnis ist es nicht so arg bestellt, wie man
anfangs vermutete. Durchweg sind auf landigem Boden die
Knollen gesund und auf schwerem tritt die Fäulnis nur ver-
einzelt auf.

Wiesbaden, 26. Septbr. (Raum glaublich) In einem
hiesigen Restaurant hat der Wirt folgendes handchriftlich ange-
fertigtes Plakat angebracht: **Rebital!** Für Herrn Schiel in die
Küche! — Da ist ja der bekannte Gustav Nagel nahezu ein Wei-
tenknecht dagegen!

Böhm, 24. Sept. (Schneppleige in der Schule) In
Auntenswerter Meise läßt der Magistrat die Böhm sämtlicher
Schüler auf Stadtfeldern untersuchen und den Eltern auf einen
gedruckten Zettel das Resultat mitteilen, damit sie geeignete
Schritte zur Erhaltung der Böhm, soweit sie krank sind, tun
können. In dieser Woche sind 735 Kinder untersucht. Dabei
wurden 2709 hohle Böhm gefunden, nur 70 Schüler bezw. Schüle-
rinnen hatten gute Böhm.

Elbgen, 25. Sept. (Betriebsverlegung) Mit dem
1. Oktober wird die seit einigen Jahren hier bestehende Eis-
fabrik nach Osterfeld verlegt. Die Fabrik wurde von einem aus
Elbgenberg kommenden Unternehmer gegründet, geriet nach einiger
Zeit in Konkurs und wurde von dem damaligen Konkursver-
walter H. Nordert-Osterfeld erstanden, der sie nun in seinen Grund-
stücken in Osterfeld weiterführt. Die Verlegung der Fabrik nach
Osterfeld hat den Wegzug mehrerer Familien und Arbeiter zur
Folge.

Jäsenitz, 24. Septbr. (Rentengüter) Das früher Ge-
schloß Gut soll jetzt zu Rentengütern parzelliert werden. Die Ge-
bäude werden in neuen Zustand erichtet. Die nötigen Baustellen
baldmöglichst bereits käuflich erworben. Die zur Aufstellung kom-
menden Grundstücke sind etwa 300 Morgen groß und liegen größ-
tenteils auf Trübsiedler Acker, zu der Kolonie Jäsenitz gehört.
Da sechs neue Grundbesitzerliche erichtet werden, so wird sich kom-
mendes Jahr eine rege Bautätigkeit entfalten.

Gehüls, 26. Septbr. (Zu Tode gefügt) Als gestern
abend die Witwe Sildebrandt von hier in ihren Keller gehen
wollte, um etwas aus demselben herauszuholen, glitt sie auf der
Treppe aus und stürzte hinab. Sie wurde von den Mitbewohnern
des Hauses herabgeholt, gab aber bald darauf ihren Geist auf.

**Neuhaldensleben, 26. Septbr. (Menschenknochen und
Schädel)** wurden beim Umbau des Hinterhauses der gewesenen
Kampspapfabrik, die zu Bauarbeiten des Rathhauses hergerichtet
wird, gefunden. Der Kopf und der Bege nach handelt es sich um
ein Menschenknochen. Außerdem fand man noch eine ansehnliche
Menschenknochenreihe aus dem Mittelalter. Jedoch falls die
Schwierigkeit einen Anzeichen dar, doch ließ sich bis jetzt nicht ermitteln,
zu welcher Art er gehört, da der obere Teil der Schirmleiste fehlt.

**Meine, 25. Septbr. (Der neugegründete Turn-
verein „Eintracht“)** veranstaltete am vergangenen Sonntag
im Rüdigerhain Gutschke einen turnerischen Vorführungsabend. Er
erregte das Interesse an der schönen Turnhalle und der Gele-
genheit zum Eintrachtverein zu werden. Das die dem Turnverein ge-
lang, bewies an der Genühe die reichlichen Geldspenden, die ihm zu-
teil wurden. Besonders beachtenswert waren die des Amtsvor-
sehers v. Seidow und des Ortsrichters Altenburg. Bestimmungen
gemäß werden die eingezeichneten Gelder zur Anschaffung neuer
Turngeräte verwendet. Die gezielten Übungen waren durchweg
gut, einige sogar hervorragend, so daß den Turnern nebst ihrem
übrigen Turnmarkt auch reichlich Beifall geollt wurde.

Hoffelshe, 25. Sept. (In Untersuchungshaft) wurde
der Direktor der Kurpelle in Braunlage, Musikdirektor Wegener,
wegen eines Sittlichkeitsverstoßes genommen. Eine umfang-
reiche Zeugenvernehmung hatte vorher durch die Staatsanwaltschaft
aus Braunlage stattgefunden.

**Wöhnes, 25. Sept. (Die seit vorigem Jahre
hier bestehende Notstands-Kommission)** hielt
gestern eine Sitzung ab, in der beschlossen wurde, beim herzog-
lichen Staatsministerium in Weiningen dahin vorstellig zu
werden, daß die Regierung beim Bezug von dänischem Fleisch
durch die Gemeinden Zoll und Fracht auf die Staatsfische
übernimmt, wie dies auch im Herzogtum Gotha und in den
Königreichen Preußen, Sachsen und Mecklenburg geschieht. Alsdann
soll sich der Magistrat mit den hiesigen Fleischhauern in Ver-
bindung setzen, um mit diesen gemeinlich den Eins und Ver-
kauf von Fleisch zu regeln. Nötigenfalls soll auch die Ver-
zehrung der hiesigen Einwohner mit guten und billigen Kar-
toffeln wieder in die Wege geleitet werden.

**Goslar, 25. Sept. (Ein Dresdener Rechtsanwalt
der hiesige)** Hier wurde gestern ein früherer Dresdener Rechts-
anwalt verhaftet, der seit vier Jahren fleißig verlost wurde.
Der Verhaftete mochte seit etwa vierzehn Tagen im Hotel „Ersch
Lugwig“ in Goslar. Er hat sich im Jahre 1908 Aufschlagsungen
von Hypothekenzinsen in Höhe von 2000 Mark zurücklassen kommen
lassen.

Wad Rastenberg, 24. Sept. (Seefischbezug) Die hiesige
Gemeinschaft hatte ihren Arbeitern billige Fische senden lassen, um
der Teuerung etwas abzuheilen. Die Abnahme ist so stark ge-
worden, daß künftig alle 14 Tage eine größere Sendung eintreffen
soll.

Camburg a. S., 25. Sept. (Das Alte fängt) Der
letzte Rest von der einstigen Herrlichkeit der berühmten
Camburger Holzmesse, das Saalefischgeschäft oder Meßhotel
wird nun jedenfalls auch bald verschwinden. Früher war es
ein beliebter Ausflugsort und zur Zeit der Walmars-
Holzmesse das Ziel der Messebesucher vom Oberlauf der
Saale sowohl wie aus der Gegend von Wertheim, Halle
und Magdeburg. Die Zeit der großen Holzmesse und der
Wiesmesse ist vorbei, seitdem die Holzhändler meistens ihre
Käufe rasch am Bahnhofs abhaken und die Bahn an
Stelle der Saale die Häuser besiedelt. Während noch vor
25 Jahren 3 bis 4000 Köpfe vor dem Saalefischgeschäft lagen-
ten, waren es in den letzten Jahren kaum noch so viele

hundert. Was aus dem Saalefischgeschäft werden soll, dar-
über will der Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung Be-
schließen.

Gerichtsverhandlungen.

Schwurgericht.

Halle a. S., 25. September.

In der heutigen (dritten) Sitzung des hiesigen Schwurgerichts
stand der Arbeiter Oskar Beuschel aus Wertheim unter der
Anklage der Mordthat. Das Gericht beschloß, den Angeklagten
auf seinen Geisteszustand beobachten zu lassen.

Vermischtes.

Fernsprechdienst und Gesundheit.

Eine Kommission, die vor einiger Zeit in England zur
Untersuchung der Arbeitsbedingungen der Telephonistinnen
ernannt wurde, hat jetzt ihren offiziellen Bericht erstattet.
Es wurden im ganzen 248 Telephonistinnen befragt und
untersucht. Von diesen gaben 142 an, daß ihre Gesundheit
durch den Telephonendienst mehr oder weniger gestört habe.
Als Hauptgrund dafür gibt die Kommission an, daß die Tele-
phonistinnen dauernd nur drei Sinne ausnützen, nämlich
Sehen, Hören und Sprechen, daß ferner ihre Aufmerksamkeit
ununterbrochen in Anspruch genommen wird. Dazu kommt
noch die notwendige Konzentration und Genauigkeit und der
Umsicht, daß bei mehreren gleichzeitigen Anrufen die Auf-
merksamkeit nach verschiedenen Seiten gelenkt wird. Der
Bericht erwähnt noch, daß das häufige unvernünftige Ver-
halten des Publikums die Arbeit der Telephonistinnen sehr
erschwert. Eine weitere Erkrankung des Dienstes wird, wie
die „Elektrotechnische Zeitschrift“ berichtet, durch den auf Kopf
und Brust ausgeübten Druck des Hör- und Sprechapparates
verursacht, während das fortwährende Aufspringen zur Er-
reichung der oberen Anschlüsse große Müdigkeit hervorruft.
Die Kommission schlägt vor, von vornehmer solche Personen
zum Dienste abzuweisen, die zur Verrichtung oder Bistatun
neigen oder deren Nervensystem nicht sehr robust ist. Als
Vorbereitung für einen zufriedenstellenden Dienst wird ein
gleichmäßiges und ruhiges Temperament bezeichnet. Die
Kommission spricht sich schließlich dahin aus, daß viele der be-
obachteten Fälle von Neurasthenie mehr eine Folge der bereits
vor Dienstantritt vorhandenen Tendenz zu dieser Krankheit
waren, als eine Folge der Arbeitsbedingungen.

Die Kattowitzer Raubaffäre.

Der Mordfall hat in Kattowitz und Umgegend die größte Auf-
regung unter der Bevölkerung hervorgerufen. Die Polizei hatte
Dienstags bis in die Nacht hinein mit der Aufrechterhaltung der
Ordnung vor dem Schauplatz des Verbrechens zu tun. Immer
neue Menschenmengen strömten hinzu. Das Befinden des ver-
letzten Bankkassiers Titkoth hat sich noch nicht gebessert; es
ist sehr bedenklich. Die Angst hat das Gehirn in Mitleidenhaftig-
keit gezogen, und es erscheint sehr fraglich, ob der Verletzte mit dem
Leben davonkommen wird. Von der Polizei sind photographische
Bilder von dem Tatort aufgenommen worden. Sie sollen, zu-
sammen mit der allerdings sehr ungewissen Personalbeschreibung
der Täter an die auswärtsigen Polizeibehörden verschickt werden.
Eine Gerichtskommission aus Reutheim wird erwartet. Alle
bisherigen Ermittlungen der Polizei haben bis zum nachmittag
zu keiner sicheren Spur geführt.

Snell legt Berufung ein.

Der frühere Landgerichtsrat Dr. Walter Snell, der wegen
fortgesetzten Betrages zu 1½ Jahren Gefängnis verur-
teilt worden war, hat gegen seine Verurteilung Berufung ein-
gelegt.

Die Besserung im Befinden des Prinzen René von Parma
hält an, während der Zustand des Prinzen Karl von Parma
sich bezarr verschlimmert hat, daß die Ärzte alle Hoffnung
aufgegeben haben.

**Das Schiffsliß des Deutschen Schiffsvereins „Prinz
Eitel Friedrich“** ist am 24. September wohlbekannt in Fal-
mouth eingetroffen und liegt am 5. Oktober nach San
Palmas weiter.

Die Fleischvergiftung in Köln. In Köln war die Zahl
der an Fleischvergiftung erkrankten Personen bis Donner-
stag früh auf 70 gestiegen. Die Erkrankten sind auf den
Genuss von Hackfleisch und Wurstwaren zurückzuführen. Es
kommen als Lieferanten des Fleisches vier Metzger in
Betracht.

Ein schwere Sturzt hat sich gestern nachmittag in Lehe
an der Weier abgespielt. Der in Bremerhaven angeheilt
Biertrinker Meyer, der in Lehe wohnt, ließ gestern wäh-
rend eines Streits auf seine Frau, die schliefte. Durch
das Fenster trafe sie noch drei Schüsse, die sie schwer ver-
letzten. Darauf richtete Meyer den Revolver gegen seine
Schwiegermutter und erschloß sie. Dann beging er Selbst-
mord.

Neue Eisenbahnlinie. Zwischen Preußen und Mecklen-
burg-Strelitz wurde ein Staatsvertrag wegen Herstellung
einer Eisenbahn von Rüstenerwerder nach Strasburg in der
Uckermark abgeschlossen.

Selbstmord eines Schülers. In Berlin in der Wieden-
straße erhängte sich Dienstagabend der 12 Jahre alte Sohn
des Klempners Linke im Bett mit einem Leinwand. Ein
Motiv für die Tat liegt nicht vor. Der Anabe las mit
Vorliebe Indianergeschichten.

Ehrenwörtliche Verpflichtung zum Selbstmord. Gegen den
Prager Rechtsanwalt Dr. Jakob Slansky war von seinem
Kollegen Dr. Birch und dem Polizeibeamten Vinzenz Fuß
bei der Prager Advokatenkammer und beim Prager Strafgericht
die Anzeige erstattet worden, daß er sich zum Schaden eines seiner
Klienten berechtigt habe und bei Entfaltung seines Verhaltens
die ehrenwörtliche Verpflichtung eingegangen sei, Selbstmord zu
geben. Daraufhin verlegte nun der beschuldigte Advokat die
seiner Ehre entgegen gegen Verleumdung, daß gelang es in der
gestrigen Verhandlung den beiden Angeklagten, den Wahrheits-

beweis zu erbringen, und sie verweigerten die vom Richter vorge-
langte Abgabe einer Ehrenverpflichtung. Nun gab Dr. Slansky seine
Klage zurück, ohne daß ein Widerruf der früheren Aufschlagsungen
erfolgt wäre. Die Angelegenheit, die in Prag das größte Auf-
sehen erregt, wird noch ein Nachspiel haben.

Sport-Nachrichten.

Das Ballonteam des französischen Aero-Clubs um
den Grafen von Clermont nachmittags in St. Cloud
seinen Anfang genommen hatte, fand bei dem herrschenden
Nimbus einen sehr schnellen Abstieg, da die meisten Ballons
an die Küste getrieben wurden. Zahlreiche Konfuz-
renten landeten bereits am Sonntagabend in der Nähe des
Kanals, darunter auch Dr. J. von Henoch, der mit dem Ballon
„Magdeburg“ als einziger deutscher Vertreter gestartet war.
Einigen Fahrern gelang es, günstige Windrichtungen
auszunützen und bis nach der Bretagne vorzudringen. Mit
einem Flug von etwa 510 Kilometer Länge dürfte der Fran-
zose Leon Barthelemy mit dem Ballon „Escapade“ den Ziel-
ortungen haben.

Der Termin der Kieler Woche 1913 wurde in gemeinsamer
Sitzung der Vorstände des Kaiserlichen Jagdclubs, des Nord-
deutschen Regattaverens und des Lübecker Jagdclubs auf die
Zeit vom 24. Juni bis 9. Juli festgelegt. Die Verlegung auf
diesen späten Termin wurde vorgenommen, weil der Kaiser und
die Kaiserin bei dem vorher in Hamburg stattfindenden Derby-
rennen nicht gern fehlen.

Wetter-Aussichten.

Wetterwarte Magdeburg

der „Magdeburger Zeitung“.

Donnerstag, 26. September, 8 Uhr morgens.

Das umfangreiche Hochdruckgebiet über Nordeuropa hat
an Intensität abgenommen. Die auf seiner Südwestseite vor-
handenen flachen Randwirbel trachten dem Hochgebiet
gegen sich noch verdrängte Regenfälle, die im Nordwesten ge-
wöhnlich waren und nach Südosten zu Stürke zunehmen. Das
Wetter ist kühl. Mit dem Herannahen eines neuen Tiefes
von Westen her dürfte sich der hohe Druck östwärts aus-
breiten, so daß wir auf heiteres, teilweise nebeliges, vor-
wiegend trockenes, tagsüber wärmeres Wetter rechnen können.

Weiter ungünstige Wetteraussichten.

Witterungsbericht vom 26. 9. 13, 25. September.

(Originalbericht. — Nachdruck verboten.)

Die Wetteraussichten können auch weiterhin nahezu in
ganz Europa als recht ungünstig bezeichnet werden. Seit
4 Tagen blüht wieder der Brodennebel den alten Niederslag
ein, außerdem gießen häufig Regen- und Graupelstauer her-
nieder; die Temperatur liegt fortgesetzt um 5-7 Grad unter
dem normalen Werte. In der Nacht zum Dienstag ist plötz-
lich der Winter auf dem Broden eingetroffen; bei frühem
Morgensdau zeigte das Thermometer am 24. früh 7 Uhr
1,2 Grad C, und seit dem ersten Morgenstunden herrschte
leichtes Schneefahren, dabei war der Wind mit einer leichten
Schneedecke behaftet. Während die Flächen kühl in der Nacht
herumwirbelten, war die Kuppe fortgesetzt in Nebel gehüllt,
und infolgedessen waren Windstöße, Blitzaufleiter, Draht-
umspannungen, der Regenmesser, auch die auf dem Broden-
spizel verdrüppelten Tannen von einer 4 Zentimeter starken
Schicht von Raupfrost bedekt. Am 24. zeigte das Thermo-
meter — 1,2 mittags + 0,9 und 9 Uhr abends + 1,3 Grad C.
Auch heute morgen fast dasselbe Witterungsbild wie gestern;
Temperatur früh 7 Uhr 0 Grad, frühlicher Nordwind, Wind-
stärke 4, Nebel und geringer Schneefall. — Augenblicklich sieht
es wenig danach aus, daß wir noch eine längere Zeit warme
Witterung erhalten; im Gegenteil bei den anhaltenden nord-
östlichen bis nördlichen Luftströmungen noch mehr Frost und
Schneefall. Also veränderliches, kolkiges und vorwiegend
kaltes und nebeliges Wetter mit frischen nördlichen Winden;
weitere Niederschläge sind zu erwarten.

Meteorologische Station.

| | 25. Sept. 9 Uhr abends | 26. Sept. 7 Uhr morgens |
|----------------------------|---------------------------|----------------------------|
| Barometer Millimeter . . . | 758,4 | 759,2 |
| Thermometer Celsius . . . | 7,0 | 6,6 |
| Rel. Feuchtigkeit . . . | 93% | 100% |
| Wind . . . | NE 1 | ND 3 |

Maximum der Temperatur am 25. Sept. 11,5° C.
Minimum in der Nacht vom 25. Sept. auf 26. Sept. 5,6° C.
Niederschlag am 26. Sept. 7 Uhr morgens: 2,9 mm.

Redaktions-Zeitung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg;
für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel:
Eugen Brinkmann; Feuilleton, Vermischtes un-
ter: Eugen Brinkmann; für Ausland und letzte Nachrichten:
Dr. Karl Baer; für den Inlandsteil: Albert Barth;
Druck und Verlag von Otto Henkel. Sämtlich in Halle a. S.
— Diese Nummer umfaßt 12 Seiten. —

Blindend weisse Zahn

Reiner Atem

Kosmodont-Creme

Ich nehme Gelegenheit, die Kosmodont-Präparate, die wirklich gut sind, meinen Patienten stets zu empfehlen. Zahnarzt M. Kolberg, den 8. Juli 1911. Kosmodont-Zahncreme Tube 50 Pf. Ueberall zu haben. Osterfeld Kolberg.



aus dem Königl. Mineralbrunnen zu Fachingen (Reg.-Box. Wiesbaden)



wird nur in natürlichem Zustande, so wie es der Quelle entfließt,



unter Kontrolle der Königl. Staatsregierung gefüllt und versandt.



Esse u. Kupferne Kessel
v. 30-400 Lit.
Transportable
Kessel-
feuerungen
v. 40-250 Lit.
Max Herrmann
Worm.
W. Heckert
Görlitzstr. 57.

Gut u. preiswert
verkaufte feine solide, neue
Herrenstoffe
zu Hosen, Anzügen, Paletots
etc. Bitte zu staubigen
Anzügen billig.
A. Wegerich,
Weidwiche 2, nahe a. Markt

Pianos
auch auf bequeme
Teilzahlungen
Ritter
Pianoforte-Fabrik

Essen Sie täglich Honig,
wenn Sie Ihre Gesundheit er-
halten wollen. Garant. reise.
Süßholzwurzel, hervorragend
fürs Blut, 1/2 Pf. 50 Pf.,
bei 5 Pf. 75 Pf., empfohlen
Carl Bood, Weidwiche 12, Markt,
Leipzigstr. 61/62.

Flechten
näss. u. trockene Schuppen-
flechte, Bartflechte, akroph.
Ekzeme, Hautausschläge
offene Füße
Beinschneiden, Aderbeine, böse
Finger, alle Wunden sind auf
sehr hartnäckig.
Wer bisher vergeblich auf
Heilung hoffte, versuche noch
die bewährte u. ärztl. empf.
Rino-Salbe
Frei von schädl. Bestandtl.
Dose Mk. 1,15 u. 2,25
Man achte auf den Namen
Rino und Firma
H. Schuberth & Co., Weinbühl-Str.
zu haben in allen Apotheken.

Erfolgreiche Epilepsie-Be-
handlung! Auktions- erste
kostenlos: Frau Olga Grothe, In-
haberin der ärztl. geleit. Kurpen-
sion für Epileptische, Berlin-Char-
lottenburg, Engische Str. 28.
In idiosyncratische Epilepsie, nach
20-jähr. v. auf. nur 20 Pf., Nachn.
M. Penkert, Marneutidenstr. 15.

Cecilienhaus Halle a. S.
Gütchenstrasse 19, Tel. 780.
Heilanstalt für Kranke u. Erholungsbedürftige.
Arztwahl steht jedem frei.
Schwesternstation für Kranken- und Wochenpflege.
Elektro-physikalisches und Röntgen-Institut,
Operationszimmer, Licht-, Kohlensäure-, sowie
alle medizinischen Bäder.
Elektrische und Inhalations-Apparate
für Asthma- und Halsleidende.
Radium-Kuren
bei Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden (spez. Is-
chias), Katarrhen d. Atmungsorgane, Frauenleiden,
sowie überhaupt bei Eiterungen und Entzündungen.
Besondere Abteilung für Ohrenkranke und für
Magen-, Darm-, Nerven-, Haut- und Stoffwechsel-
Kranke. Yoghurt-Kuren.

Das Klavierspiel erlernt sofort,
wer sich der glanzend bewährten „Testenschritt“ bedient. Jeder kann
damit in kürzester Zeit flöt und fehlerlos Klavier spielen. Der
Musikverlag Euphonia, Friedmann 264 bei Berlin, sendet
gegen 40 Pf. in Briefmarken jedem Interessenten mehrere Probeblätter.

Dr. Klebs Yoghurt-Tabletten
garantiert lebende Reinkultur von Metschnikoff's bulgar. Milch-
säurebakt.; durch besonderes Verfahren zur Abwehr von Virulenz
gesteigert, regeln Darmstörungen, besorgl. die Flatulabakterien
und verhüten dadurch die tägl. Selbstvergiftung, Arterienver-
härtung und fröhliche u. Altern. 45 grosse Tabletten Mk. 2,50

Dr. Klebs Yoghurt-Ferment
z. Selbstherst. v. Yoghurt, 1 Glas — mehr. Monate aushaltend.
— Mk. 2,50. In Halle: Dr. Francke u. Dr. Rommel, Bahnhofs-
Ecke, Leipzig: Stern-Abtheilung, Hallmarkt-Drog., Heimbold &
Co., Hermann Stitz Nachf. Wo nicht erhältlich, dir ohne Portok. v.
Bakteriell. Laborator. von Dr. Klebs
München, Göttestrasse 25. — Prospekte kostenlos.

Eröffnung
Freitag
nachmittag 5 Uhr

Nur ein Preis
95 Pfg.
jeder Gegenstand.

Nur ein Preis
95 Pfg.
jeder Gegenstand.

Haus und Herd
86 Leipzigerstrasse 86
neben Reichardt's Cacaohaus.

Nur ein Preis
95 Pfg.
jeder Gegenstand.

Mod. Geschenk- u.
Wirtschafts-Artikel
Lederwaren - - -
- - - - Spielwaren

Servierbretter
dauerhaft gearbeitet sehr
billig.
C. F. Ritter,
Leipzigstr. 90, Rabatim.

1 Gas-Zuglampe
sowie Beleuchtungsgegenstände
für Küche und Korridor. Sehr gut
erhalten, erst ein Jahr gebraucht
billig zu verkaufen
Herrn Promenade 1, I. I.

Pianos,
wenig geb. 20. 350 Mk. zu
verkaufen.
H. Lüders, Mittelstr.
Nr. 9-10.

Ganze Namen od. Bohnen
läßt zum Nötigen von 20 bis 25
wollen (rote Zedra) u. weiß (Zand
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 54.

Die Wolfshäiden
bestehen aus:
1. Genußkarte Nr. 31,
II. Markt (im roten Turm).
Spezial werden verabreicht von
11-1 Uhr täglich.
1 ganze Portion zu 25 Pf.,
1 halbe Portion zu 13 Pf.
Machen zu kaufen und haben
Portionen, welche ein beliebiges
Essen in beiden Häiden verwendet
werden können, sind zu haben bei
Herrn Kaufmann Hillis, Weidwiche 18
und bei Herrn Kaufmann Ludwig
Barth, Leipzigerstr. 40, Markt
des Leipziger Turmes.

Der beste Beweis, dass
Ritter
Flügel
Pianos
auf der höchsten Stufe der Vollkommen-
heit angelangt sind, ist die Verleihung des
: Grand Prix, Turin 1911 ::

Unser geübtes Kundschaff erfahren wir ebenso höchlich wie
dringend, die kleinen Rabatmarken gegen
Lebarmarkten umzutauschen,
da dieselben nur in den durch die erforderliche Anzahl von 50 Mark
beziehungsweise 25 Mark vollwertigen Büchern gegen den ent-
sprechenden Betrag von 6 Mark beziehungsweise 3 Mark eingetauscht
werden.
In unseren sämtlichen Filialen, den sämtlichen Geschäften
der Firma F. H. Krause und bei den Kutschern sind Bücher
erdüchlich und sind genannte Geschäft abgeteilt, den Umtausch
der Marken zu vollziehen.
Bei dieser Gelegenheit empfehlen wir angelegentlich unser, aus
garantiert reinem Roggenmehl hergestelltes
wohlgeschmeckendes Brot.
Gebrüder Schubert,
Fernsprecher 675. Dampfrot-Fabrik, Marseburgerstr. 102.

25 Pf. **Bibliothek** 25 Pf.
Gesamtliteratur
des In- und Auslandes.
Hendel-Bände
sind bis jetzt in ca.
23 Millionen
Nummern über den Erdball verbreitet.
Doch jeder
Enthalten die besten Schriftsteller aller
Nationen.
Sorgfältig ausgewählte Schriftwerke,
Anerkannt gute Uebersetzungen.
Großer, gut leserlicher, das Auge
schonender Druck.
Sandliches Oktavformat.
Beigabe getreuer Porträts.
Literar. wertv. Einleitungen.

Verlag von O. Hendel Halle a. S.

Jede Nummer 25 Pfennige.
Jedes Bändchen ist einzeln käuflich.
**Reichhaltige Kataloge über „Hendels Bibliothek der
Gesamtliteratur“ durch jede Buchhandlung oder direkt von
Otto Hendel Verlag, Halle a. S.**

Sanatorium
Dr. Preiss (San.-Rat)
seit 25 Jahren für nervöse Leiden
in Bad Eigersburg im Thbr. Walde.

Nordsee.
Freitag u. Sonnabend billiger Fischverkauf
nur Gr. Ulrichstr. 58
und bei Herrn Sausky, Gr. Brunnenstr. 65.

| | | | |
|--------------------|-----------------|-----------------------|--------------------------|
| Grüne Sertinge | Pfund 19.- | Seelachs ohne Kopf | Pfund 22.- |
| Sabeljan ohne Kopf | Pfund 25.- | Schellfisch ohne Kopf | Pfund 28.- |
| Karibunden | bratfertig 33.- | Waffeln | Pfund 35.- |
| Goldbratig | Pfund 25.- | Bratfischlein | letzten 16den Pfund 35.- |
| Annerjohn | Pfund 33.- | Auflerfischsteilet | ohne Gräten 35.- |
| Angelfischlein | Pfund 30.- | Steinbutt ca. pfundig | Pfund 35.- |
| 1-2 pfundig | Pfund 42.- | Flugkander | Pfund 110.- |
| 2-1 pfundig | Pfund 42.- | Bratzander | Pfund 95.- |
| Flugkander | im Aufschnitt | | |

Anschnitt des 168 pfundigen Riesenheilbutts
nur Fleisch ohne Gräten und Knochen, **Pfund 78 Pf.**
Lebende Karpfen, Portionsfleisch u. Aale.
Aus der Mähderei:
Echte Makrelen Stück nur
18
Echte nur
Alle anderen Mähdereiprodukte ebenfalls täglich frisch.
Im Interesse unserer großen Kundschaff und deren prompter
Bedienung, können Bestellungen auf Judenbrot ins Haus für
Freitag mit nur bis Sonnabend abend, angensommern
werden. Tel. 388 und 1275. Schriftliche Bestellungen müssen
mit der ersten Post in unseren Händen sein.

Pferde-Auktion
am Dienstag, 8. Okt., vorm. 11 Uhr.
schwere Belgier u. Dänen, guter Schlag Mittelsferde, welche
die Sprengwagen und Waldmaschinen gezogen haben; ein Teil
ganz schwere Arbeitpferde. Käufer können die Pferde in Charlottens-
burger Stadtgebiet besichtigen. Es sind alles eingearbeitete, gute
sichere Pferde mit gutem Aussehen. Es kommen ca. 100 Stück zur
Auktion. Charlottensburger, Fuhrpark, Wohlthätigkeit, neben der
Erdhändlerin Besinnung: Untergrundbahnstation: Kaiserbaum.

Achtung! **Achtung!**
Durch Ankauf
von ca. 1000
Pferden

mittelschweren und ganz schweren Schlags aus dem Aus-
lande hier für eine Gelegenheit für die Landwirthe, wie sie
auch nie in Deutschland dagewesen ist. Pferde werden zu einem
mäßigen Mietspreis auf Monate verliehen. Pferde werden ver-
kauft; Winter hat kein Mietspreis. Preis wird genehmigt schlagert.
Pferde sind 6-8 Jahre alt, in better Konstitution und aus schwerer
Arbeit. Will Winter ein oder das andere Pferd durch Kauf er-
werben, so geht die bereits genannte Miets- von Kaufpreis ab.
Ca. 100 Stück von diesen Pferden gehen jetzt schon zur Verfügung
und können innerhalb 24 Tagen für die Hälfte gekauft
werden. Der Grund dieses Angebots ist: Das Ertragsentzug
aufzuheben in mehreren Monaten eine große Anzahl Pferde.
Der Landwirthe ist jetzt bei der vielen Verdrängung und durch die
hohen Lebenskosten sehr gebüht, während das Ertragsentzug
aufzuheben den Vorteil hat, daß es bei den späteren großen Ge-
brauch gleich einen Stamm Pferde hat.
Ertragsentzug und Feuerwehrrückstellungen.
Sauptort: u. Pferdeverkauf Berlin, Köpenickerstr. 26.

Solide
Portemonnaies,
mod. Damendaghen
Größe 10x15 cm.
— Billigste Preise.
Hoh. Krasemann,
Koffler-Handl.,
seit 1876 nur in der
Görlitzerstr. 19.

Geantündet 1875 — Teleph. 117.
Anzugstoffe.
Herstellen in aut. Qualität für
Herrn u. Damen, Stoffdrucke u. Ver-
schlüsse u. elegant. Kleider
verf. billigst jed. Maß. Broden frei.
Max Niemer,
Sommerfeld N.L. 22.

Pianino-
Reparaturen
sächmännisch, musterfähig
als Spezialität unter Garantie.
Albert Hoffmann,
am Riebeckplatz.

Patent-
Hosenstrecker
mit Kleiderbügel 35 Pf.
C. F. Ritter,
Leipzigstr. 90, Rabatim.

Extraplat-Aplana 10x15
höchste Lichtstärke 1. Ver-
schluss f. 20 M. zu verk.
Gelbstrasse 53. III.

Säuglingspflege.
Babywaschbecken, Babykappe,
Windelhosen, Nabelbinden,
Sauger, Milchschalen etc.
Kinderwagen zum Wägen der
Säuglinge, auch lehrende.
F. Hellwig, Halle a. S.,
Barfasserstrasse 10.
Per nur 2890. — reg. 1831.